

**Rahmenbedingungen für das Unterrichtspraktikum im Schulfach *Deutsch* (14.10.2008)**  
***Die Lehrenden der Deutschdidaktik am Institut für Germanistik auf der Basis der geltenden Praktikumsordnung der Universität Oldenburg***

**0. Workload:**

- insgesamt 9 Kreditpunkte
- 6 Kreditpunkte für das Fachpraktikum
- 3 Kreditpunkte für die vorbereitende Lehrveranstaltung

**1. Zeitliche Rahmenbedingungen:**

- das Fachpraktikum hat einen Umfang von sechs Wochen (180 Stunden),
  - o die sich in fünf Wochen Kernpraktikum (150 Stunden) in der Schule und
  - o eine Woche (30 Stunden) häuslicher Nachbereitung aufteilen

**2. Die Vorbereitungsveranstaltung:**

- wird von zwei Lehrenden im Tandem gegeben
- umfasst mit 14 bis 15 Sitzungen eine volle universitäre Lehrveranstaltung
- hat dabei sowohl eine Schwerpunktsetzung hinsichtlich des Schulstufenbezugs als auch hinsichtlich eines der vier zentralen Kompetenz- oder Arbeitsbereiche
- woraus folgt, dass die Veranstaltung einerseits in den betreffenden Kompetenzbereich grundlegend einführen muss,
- und dass sie andererseits zentrale unterrichtspraktische Anforderungen (wie die Lernstandsbestimmung, die Unterrichtsreihen- und -stundenplanung, das Formulieren von Lernzielen mit Bezugnahme auf Curricula/Standards, die Auswahl angemessener Methoden und Medien etc.) am ausgewählten Kompetenzbereich exemplarisch vorführt und übt

**3. Organisation des Schulaufenthalts:**

- die Studierenden werden dazu angehalten, erste Kontaktaufnahmen mit der Praktikumschule und im Besonderen mit den betreuenden Mentoren und Mentorinnen durchzuführen
- dabei ist es wichtig, die Studierenden dafür zu sensibilisieren, dass wir erstens Gäste in den Schulen sind und dass zweitens die Betreuung eines Praktikanten für den Mentor zunächst mehr Belastung als Entlastung neben den Aufgaben im Schulalltag bedeutet
- insgesamt gesehen muss das Unterrichtsvorhaben der Studierenden in sinnvoller Koordination mit den Bedürfnissen und der Konstellation vor Ort erfolgen
- die Kontaktaufnahme seitens der Studierenden wird flankiert und unterstützt durch entsprechende Aktivitäten seitens der Lehrenden, etwa mit einem Brief oder der Einladung zu einem gemeinsamen Gesprächskreis (mit den Mentoren und Studierenden), in dem die Kontaktdaten mitgeteilt, unsere Anliegen an die Durchführung des Praktikums und der als Schwerpunkt gewählte Kompetenzbereich genannt werden
- sollte im Rahmen der Halbjahresplanung des Mentors/der Mentorin es nicht möglich sein, eine Unterrichtsreihe in dem Schwerpunkt-Arbeitsbereich durchzuführen, muss in Absprache mit den Lehrenden ein anderer Arbeitsbereich gewählt werden

#### **4. Aufenthalt an der Schule:**

- die Studierenden sollten an allen Schultagen (je Schulwoche je 15 bis 20 Stunden) dem Unterricht kontinuierlich beiwohnen
- ab der zweiten Woche (so ebenfalls die Praktikumsordnung der Universität) sollten die Studierenden, wenn dies die Umstände zulassen, eigenständig unterrichten und zwar täglich eine Unterrichtsstunde
- u. U. kann dies auch in Form der Betreuung von Kleingruppen erfolgen
- für jede dieser eigenständig gehaltenen Unterrichtsstunden ist den betreuenden Lehrkräften vorher ein kurzer schriftlicher Entwurf vorzulegen

#### **5. Der Unterrichtsbesuch:**

- sofern die Praktikumsschule nicht unzumutbar weit von Oldenburg entfernt ist, soll jeder Studierender zu einer Unterrichtsstunde besucht werden
- wünschenswert ist, dass die Studierenden Unterrichtsstunden aus derjenigen Unterrichtsreihe präsentieren, die dem Schwerpunkt-Arbeitsbereich zugeordnet sind
- an der anschließenden Reflexion der Unterrichtsstunde sollte möglichst auch der Mentor/die Mentorin aktiv beratend teilnehmen
- das Hauptaugenmerk der Reflexion soll nicht auf der Lehrtätigkeit und -fähigkeit der Studierenden liegen, sondern auf den beobachteten Lernprozessen (einschließlich des diese stimulierenden unterrichtlichen Arrangements) bei den Schülern und Schülerinnen (dies ist auch den Mentoren seitens der Lehrenden im Vorfeld mitzuteilen)

#### **6. Der Praktikumsbericht:**

- dokumentiert im Anhang sämtliche von den Studierenden gehaltenen Unterrichtsstunden und ggf. Unterrichtsreihen
- im Hauptteil des Praktikumsberichts indes ist diejenige Unterrichtsreihe, die dem Schwerpunkt-Arbeitsbereich zugeordnet ist, sowie zwei einzelne Unterrichtsstunden aus dieser Unterrichtsreihe detailliert darzustellen und ihre Durchführung didaktisch zu reflektieren
- allgemeine Schul- und Schulprogrammbeschreibungen sollten in den Praktikumsbericht nur dann aufgenommen werden, wenn sie für die Reihen- und Stundenplanung von didaktisch-methodischer Relevanz sind
- je ein Exemplar des Praktikumsberichts wird dem betreuenden Lehrenden und dem betreuenden Mentor/der betreuenden Mentorin vorgelegt
- dem Mentor/der Mentorin steht es frei, auf den Praktikumsbericht eine Rückmeldung zu geben (sowohl an den betreffenden Studierenden wie Lehrenden) und/oder den Bericht und insbesondere die im Anhang dokumentierten Unterrichtsmaterialien in die schulinterne Sammlung aufzunehmen
- es wird kein für alle praktikumsbegleitenden Veranstaltung allgemein gültiger Abgabetermin festgelegt; der Haupttext des Praktikumsberichts (ohne Anhänge) sollte eine Länge von 20 Druckseiten nicht überschreiben

#### **7. Die Bewertung des Praktikumsberichts:**

- im Rahmen des Praxismoduls entfallen 75 % der Bewertung auf das Unterrichtspraktikum (25 % auf das Forschungs- und Entwicklungspraktikum)
- innerhalb des Unterrichtsfachs *Deutsch* ergeben sich die 75 % der Bewertung im Falle des Unterrichtspraktikums ausschließlich aus der Benotung des Praktikumsberichts

- neben allgemeinen rechtschriftlichen Bewertungsgesichtspunkten (Orthographie, Interpunktion und Grammatik) und allgemeinen wissenschaftlichen Bewertungsnormen (u. a. Zitier- und Bibliographierweise)
- werden insbesondere folgende zwei Aspekte besonders in der Notengebung gewürdigt:
  1. Sachlogische/methodische Stringenz bezogen auf die Verknüpfung der Aspekte: Lerngegenstand, Lernstand, Zielformulierung, didaktische Analyse, methodische Entscheidungen)
  2. Reflektiertheit einschließlich kritischer Selbstdistanz resp. derjenigen Distanziertheit, die durch das der Unterrichtsstunde nachfolgende Gespräch mit Lehrendem und Mentor entsteht